



7/2012

Sehr geehrte
Damen und Herren!

Wenn es fünf nach zwölf ist!

Seit 30 Jahren beschäftige ich mich nun schon mit Zahnmedizin. Als ich als junger Zahnarzt damals meine ersten Patienten behandelte, gab es eine Patientengruppe, die als besonders schwierig und unangenehm galt.

Das waren Menschen, die im Unterkiefer unbezahlt waren, also keinen eigenen Zahn mehr hatten, und nachdem der Kieferknochen sich zurückgebildet hatte, keine Prothese mehr tragen konnten.

Bei diesen „prothesenunfähigen“ Patienten verutschte der Zahnersatz beim Kauen ständig und es bildeten sich immer wieder wunde Stellen, die sehr schmerzhaft waren und kaum beseitigt werden konnten.



Alles Mögliche an chirurgischer Zahnmedizin war hier schon ausprobiert worden, hatte aber nicht den gewünschten Effekt, nämlich einen stabilen Sitz der unteren Prothese zu erzielen.

Diese Menschen, die quasi mit dem Rücken zur Wand standen, waren die Ersten, bei denen Zahnimplantate eingesetzt wurden. Schlimmer konnte es auch damit nicht werden.

Und siehe da es hatte Erfolg! Die neuen Wurzeln blieben fest im Knochen, die Prothese konnte daran funktionsstabil verankert werden und die ständigen Druckstellen verschwanden. Eine gesunde Nahrungsaufnahme wurde wieder möglich und



auch die Ästhetik verbesserte sich, da die „dritten Zähne“ auch getragen werden konnten.

Auch heute zählt diese Patientengruppe zu den dankbarsten „Implantatpatienten“.

In den Unterkieferfrontzahnbereich werden zwei oder vier Implantate gesetzt; je nach Anspruch, der an den Sitz der Prothese gestellt wird, und den finanziellen Möglichkeiten des Einzelnen. Ob minimalinvasiv oder mit etwas größerem chirurgischem Aufwand, hängt von weiteren Begleitumständen ab und wird vor dem Eingriff genau geprüft und besprochen.

Eine Behandlung ist quasi immer möglich; gut in örtlicher Betäubung oder auf Wunsch auch in schmerzfreiem Schlaf (Analgosedierung) oder Vollnarkose.

Nach einer Einheilzeit von einigen Wochen - in dieser Zeit wird der alte Zahnersatz als Provisorium getragen - können dann die „neuen Dritten“ eingesetzt werden.

In der Regel wird in das Zahnimplantat (als künstliche Zahnwurzel) ein Locator (Matrize) verschraubt. Über eine patentierte Druckknopfverbindung, deren Matrize in der Prothese fest verankert ist, schnappt der Zahnersatz beim Einsetzen förmlich auf den Unterkiefer auf.



Dieses Geräusch und das Gefühl, endlich wieder sicher verankerte Zähne zu haben, ist ein Glücksgefühl für diejenigen, bei denen es schon fünf nach zwölf war. Die Eingewöhnungsphase geht rasant schnell. Die Handhabung und Pflege ist denkbar einfach.

In diesem Fall kann die biologische Uhr wirklich einmal zurückgedreht werden.

Guten Appetit!

Dr. Dieter Mülke

spezial

Patienteninfo

Dr. Dieter Mülke

Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie

Dr. Thomas Hesse

Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Tätigkeitsschwerpunkt Mund- und
Kieferchirurgie

Dr. Doreen Schwalbe

Zahnärztin, Tätigkeitsschwerpunkt
Kinderzahnheilkunde

Priv.-Doz.

Dr. Wieland Heuer

Zahnarzt
Spezialist für zahnärztliche Prothetik
(DGPro)

Dr. Bettina Mülke

Ärztin für Anästhesiologie,
ambulante Operationen

Fürstengartenstraße 3 a
32756 Detmold

Tel. 0 52 31/61 61 90

Fax 0 52 31/61 61 925

info@zahnzentrumlippe.de

www.zahnzentrumlippe.de

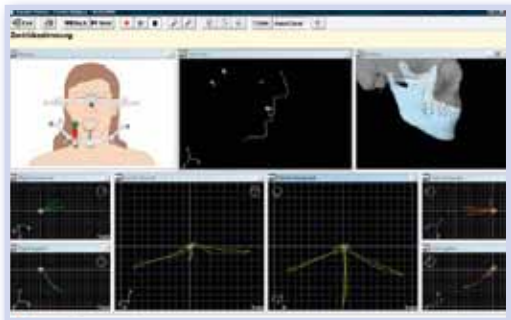
Zertifiziert nach ISO 9001:2008

spezial

Patienteninfo

Innovative Kieferrelationsbestimmung

Ziel bei der Behandlung von Patienten nach Zahnverlust ist ein hochwertiger Zahnersatz, welcher sich neben einer natürlichen Ästhetik auch durch eine komfortable Funktion auszeichnet. So wird ein optimaler Zahnersatz schon nach kurzer Eingewöhnung nicht mehr als Zahnersatz, sondern vielmehr als eigene Zähne empfunden. Um diesen Anforderungen vollends gerecht zu werden, nutzen wir im Zahnzentrum Lippe neben den bereits etablierten konventionellen Methoden auch neue innovative Verfahren zur Bestimmung der Lageposition des Unterkiefers



zum Oberkiefer. Eines dieser Systeme nennt sich Zebri. Das Zebri-Kieferregistriersystem erfasst berührungslos alle Freiheitsgrade des Unterkiefers nach der Methode der Laufzeitmessung von Ultraschallimpulsen und ermöglicht in weiteren Schritten die Erstellung von Kronen, Brücken oder Totalrehabilitationen entsprechend den individuellen Kieferbewegungen der Patienten.

Auch im Rahmen der Diagnostik von so genannten Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD) liefert das Zebri-System wertvolle Anhaltspunkte. Die immer häufiger in unserer Leistungsgesellschaft auftretenden schmerzhaften Erkrankungen im Bereich der Kaumuskulatur oder der Kiefergelenke können so ohne eine zusätzliche Strahlenbelastung erkannt werden. Die dabei aufgezeichneten Kieferbewegungen erlauben die Erstellung von individuell gefertigten Aufbisschienen.

Wir sind sicher, dass zur Behandlung der CMD der Einsatz derartiger innovativer Verfahren im Zusammenspiel zwischen Zahnarzt und Zahntechniker



einen großen Mehrwert für unsere Patienten darstellt, und würden uns freuen, auch Ihnen die Vorzüge dieses Systems genauer aufzeigen zu dürfen.

Neue Mitarbeiterinnen

Ab 1. 4. 2012 haben wir Stefanie Steckel-Bai als Auszubildende zur Zahnmedizinischen Fachangestellten eingestellt. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer Berufsausbildung.

Ab 1. 5. 2012 haben wir Julia Schöpp als Zahnmedizinische Fachangestellte eingestellt. Sie stellt sich in diesem Newsletter in der Rubrik „Zur Person“ selber vor.

Wir begrüßen beide neuen Mitarbeiterinnen herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Lehrabschluss Elisa Behrendt

Unsere Mitarbeiterin Elisa Behrendt hat nach dreijähriger Lehrzeit am 16. 6. 2012 ihre Lehrabschlussprüfung bestanden. Ab diesem Tag haben wir sie als Zahnmedizinische Fachangestellte in unserer Praxisklinik eingestellt. Dazu gratulieren wir ihr herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

Zur Person

Liebe Patientinnen und Patienten, ich bin die „Neue“! Aufgewachsen in Lippe und seit Anfang Mai dieses Jahres zu Hause in Detmold.

Meine Ausbildung habe ich im Januar 2009 vorzeitig nach zweieinhalb Ausbildungsjahren abgeschlossen.

Seither bin ich als zahnmedizinische Fachangestellte um das Wohl kleiner und großer Patienten besorgt und freue mich täglich auf meine Arbeit, ganz besonders weil ich im Team von Dr. Mülke + Partner sehr kollegial und freundlich aufgenommen wurde. Hauptsächlich assistiere ich Dr. Doreen Schwalbe im Fachgebiet der Kinderzahnheilkunde.

Seit Sommer 2010 besuche ich die Fachschule für Wirtschaft am Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg und studiere dort aktuell im vierten Semester Betriebswirtschaft. In meiner Ausbildung habe ich mich bereits sehr für betriebswirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge interessiert und mich aus diesem Grund für die Weiterbildung in Teilzeit entschieden. In meiner Freizeit bin ich gerne und oft mit meiner Familie unterwegs, koche sehr gerne und jogge regelmäßig, wenn neben meinem Studium Zeit bleibt. Ich freue mich sehr, Sie bald persönlich im Zahnzentrum Lippe Dr. Mülke + Partner begrüßen zu dürfen und auch das eine oder andere Detail über Sie zu erfahren!

Herzlichst
Ihre Julia Schöpp



Dr. Dieter Mülke
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie

Dr. Thomas Hesse
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Tätigkeitsschwerpunkt Mund- und Kieferchirurgie

Dr. Doreen Schwalbe
Zahnärztin, Tätigkeitsschwerpunkt
Kinderzahnheilkunde

**Priv.-Doz.
Dr. Wieland Heuer**
Zahnarzt
Spezialist für zahnärztliche Prothetik
(DGPro)

Dr. Bettina Mülke
Ärztin für Anästhesiologie,
ambulante Operationen

Fürstengartenstraße 3 a
32756 Detmold

Tel. 0 52 31/61 61 90
Fax 0 52 31/61 61 925

info@zahnzentrumlippe.de
www.zahnzentrumlippe.de

Zertifiziert nach ISO 9001:2008